

Mechtild Opel  
Hans-R. Grundmann

 REISE  
KNOW-HOW

# Kanada

der maritime

# Osten



**Nova Scotia, New Brunswick,  
Newfoundland mit Labrador,  
Prince Edward Island,  
Québecs Gaspé**

**mit Montréal und Québec City**

Ein Reiseführer für individuelles Reisen durch Nova Scotia, New Brunswick,

den südlichen Provinzen die Ausläufer der Appalachen und in Labrador der sog. *Canadian Shield*.

### **Kanadischer Schild**

Der *Canadian Shield* ist eine rund vier Milliarden Jahre alte zusammenhängende Felsfläche, ein »Schild«, der fast die Hälfte der Fläche Kanadas bedeckt. Während der Eiszeiten war er von Gletschern bedeckt. Die verschiedenen Eisvorstöße und -rückzüge bewirkten, dass die Felsrücken abgeschliffen und dazwischen liegende Täler mit Verwitterungsschutt aufgefüllt wurden. So entstand eine relativ ausgeglichene Oberfläche mit durchschnittlichen Höhen zwischen 200 und 600 m mit zahllosen felsigen Erhebungen, Seen und einem weitverzweigten Flussnetz voller Wasserfälle und Stromschnellen. Die östlichen Ränder des Schildes in Labrador sind bis auf fast 2.000 m Höhe aufgewölbt und fallen steil zu den Fjorden des Atlantischen Ozeans ab.

Da sich für eine landwirtschaftliche Nutzung kaum geeignete Böden gebildet hatten, blieb der *Canadian Shield* zunächst Naturlandschaft. Aber als ab Mitte des 19. Jahrhunderts **Erzlager** – u.a. Eisen, Nickel, Kupfer und Zink – entdeckt wurden, begann seine Ausbeutung. Das Flussnetz ermöglichte die Anlage von Stauseen und den Bau zahlreicher **Wasserkraftwerke**.

### **Appalachen**

Südöstlich des *Canadian Shield* ragt das nördliche Teilstück des **Appalachengebirges** in den atlantischen Raum. Vor Jahrmillionen zur Zeit des Superkontinents Pangäa führte eine zusammenhängende Gebirgskette über Ostkanada nach Nordspanien, in die Bretagne, nach Süd-Irland, Großbritannien und schließlich nach Mitteldeutschland und Böhmen. Nach der Trennung der Kontinente und Öffnung des Atlantiks bildeten die abgerissenen Reste dieser Kette die Gebirgszüge im Bereich der heutigen Atlantikprovinzen. Durch Erosion erhielten sie ihre jetzige Oberflächengestalt. Sie ähneln den europäischen Mittelgebirgen und sind wie diese meist dicht bewaldet. In breiteren Flusstälern und Ebenen, in denen sich auf den eiszeitlichen Sedimenten fruchtbare Böden bildeten, wurde das Land zum großen Teil kultiviert und seither landwirtschaftlich genutzt.

Der nördlichste Ausläufer der Appalachen sind die **Long Range Mountains** im Westteil Neufundlands. Die meisten Gipfel liegen unterhalb von 1.000 m, die höchsten erreichen über 1.200 m (↪ auch Essay *Appalachian Trail*, **Teil II, Kapitel 2.3.2, Seite 251**).



## Gesteine und geologische Formationen

**Labrador** besteht aus Felsen, deren Alter auf bis zu 3,8 Mrd. Jahre geschätzt wird. Ein graues, fleckiges Feldspatgestein, das bei Lichteinfall Mineralflächen mit einem stahl- bis kobaltblauen Schimmer zeigt, heißt nach seinem typischen Fundort **Labradorit**. Etwa auf der Breite von Davis Inlet füllt nahe der Grenze zu Québec der Mistastin Lake einen Krater, der durch Meteoriteneinschlag vor ca. 38 Mio. Jahren entstand.

Auf **Newfoundland** findet man Granite, Gneise und andere harte **magmatische** und **metamorphe Felsen** sowie **Kalksteine**. Im Westen der Insel liegt in den »Tablelands« offenes Gestein aus dem Erdmantel, das vor etwa 500 Mio. Jahren an die Oberfläche kam, eine sehr seltene Erscheinung (➔ Seite 365).

In den **Atlantikprovinzen** haben Eiszeiten viele Spuren hinterlassen. Besonders im **Gros Morne National Park** in Newfoundland erkennt man die Spuren der Gletscher. Erst vor etwa 15.000 Jahren zog sich dort das Eis zurück. Durch den Anstieg des Meeresspiegels wurde Prince Edward Island vom Festland getrennt. Das Land ist geologisch gesehen recht jung. Der rote, stark eisenoxidhaltige Sandstein der Insel entstand vor 250 bis 300 Mio. Jahren durch Sedimentation.

Eine **geologische Besonderheit** der Region ist die **Bay of Fundy**. In der engen trichterförmigen Bucht zwischen der Halbinsel Nova Scotia und dem Festland entfalten die Gezeiten einen gewaltigen Tidenhub, der zu bestimmten Zeiten über 16 m betragen kann und eine besonders starke **Erosion** bewirkt. Dadurch wurden an den Küsten der Bay of Fundy fossilienreiche Aufschlüsse freigelegt.

Zeolithe, Amethyste und Achate findet man z.B. an der Küste der North Mountains in alten vulkanischen Gesteinen.

In **Nova Scotia**, **New Brunswick** und auf **PEI** gibt es eine besonders große Vielfalt an unterschiedlich alten Gesteinen (bis zu mehrere 100 Mio. Jahre) verschiedener Entstehung: von diversen Sedimenten (Sand-, Ton- und Kalkstein, Kohle) über metamorphe Ablagerungen wie Schiefer oder Gneis bis hin zu magmatischen wie



Granit. Im 19. Jahrhundert entdeckte man in Nova Scotia sogar **Gold**, das nach Unterbrechungen auch heute wieder abgebaut wird.

Die **Atlantikküste** zeigt mit ihren felsigen Inseln, steinigen Landzungen, engen fjordartigen Buchten, Nehrungen und Lagunen die Spuren der jahrtausendelangen Bearbeitung durch Gletscher, Wind und Wellen.



## Erodierte Felsnase am Cape Egmont/Prince Edward Island

|               | Durchschnittstemperatur<br>min/max in °C |       |       |       | Nieder-<br>schlag<br>in mm | Schnee<br>in cm | Nebel-/<br>Regen-<br>tage |
|---------------|--|-------|-------|-------|----------------------------|-----------------|---------------------------|
|               | Januar                                   | April | Juli  | Okt.  |                            |                 |                           |
| St. John      | -7/0                                     | -1/5  | 11/21 | 4/11  | 1.482                      | 322             | 217                       |
| Charlottetown | -11/-3                                   | -1/6  | 14/23 | 5/12  | 1.201                      | 338             | 177                       |
| Halifax       | -7/1                                     | 1/9   | 14/24 | 7/14  | 1.474                      | 261             | 170                       |
| Fredericton   | -16/-4                                   | -1/9  | 13/26 | 2/12  | 1.131                      | 294             | 156                       |
| Paris         | 2/6                                      | 6/14  | 14/24 | 7/15  | 620                        | 0               | 164                       |
| Rom           | 3/11                                     | 8/17  | 18/29 | 12/21 | 749                        | 0               | 76                        |
| Montréal      | -15/-6                                   | 1/11  | 16/26 | 4/13  | 940                        | 214             | 162                       |
| Berlin        | -7/2                                     | 4/12  | 13/23 | 4/13  | 578                        | k.A.            | 182                       |

### 1.2.3 Klima

#### Generell

Die Lage von Nova Scotia, PEI und New Brunswick zwischen dem 43. und dem 46. Breitengrad bedeutet nicht, dass auch das Klima mit dem im Süden Frankreichs oder im Norden Italiens gleichzusetzen wäre. Verschiedene Faktoren, wie z.B. die Ablenkung des Golfstroms und der gegenläufige Labradorstrom sowie dominante Winde sorgen für ein ausgeglichenes, mildes Seeklima mit gemäßigten Temperaturen und relativ starken und häufigen Niederschlägen. Typisch sind Nebel vor der Küste, die durch das Zusammentreffen der kalten Labradorströmung aus dem Norden mit wärmerem Wasser ausgelöst werden.

## Jahreszeiten

Der **Hochsommer** bringt nichtsdestoweniger zahlreiche warme Tage und intensive Sonneneinstrahlung mit sich. Die Temperaturen liegen dann zwischen 20° und 30°C. Die Strände laden im Juli und August bei Wassertemperaturen wie in Nord- und Ostsee durchaus zum Baden ein. Auch der **Herbst** zeigt sich im allgemeinen recht lange freundlich und sonnenreich. Der **Winter** bringt zahlreiche Niederschläge, auch ziemlich viel Schnee, doch ist er gemäßigter als im zentralen Kanada und mit Mitteleuropa zu vergleichen. Am Meer bleibt der Winter mild. Der **Frühling** kommt mit etwas Verspätung, geht aber spätestens im Juni ziemlich schnell in den freundlichen Sommer über.

**Neufundlands Klima** ist kühler und feuchter, der Winter dauert dort länger. In **Labrador** herrschen bereits subarktische Verhältnisse, ähnlich wie in Nordskandinavien.

In den drei »Maritimes« ermöglichen die Klimaverhältnisse eine intensive **landwirtschaftliche Bodennutzung**, ebenso wie in wenigen Teilen Neufundlands; dort verkürzen späte Frühjahrs- und frühe Herbstfröste die Vegetationsperiode.

Im Norden Labradors behindert **Permafrost** die Bodenkultivierung, auch Siedlungen und Transportwege werden damit vor Probleme gestellt.

## 1.3 Ziele und Attraktionen

### 1.3.1 National & Provincial Parks und Schutzgebiete

In den atlantischen Provinzen gibt es zahlreiche unter Naturschutz stehende Gebiete.

#### Nationalparks

Schon vor über 100 Jahren wurden in Kanada die ersten **National Parks** geschaffen, um außergewöhnliche Landschaften, Naturwunder und Stätten des kulturellen Erbes der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten. Der erste entstand in den Rocky Mountains. In den Atlantikprovinzen gibt es zur Zeit zehn Nationalparks:

- in **Nova Scotia** **Cape Breton Highlands** und **Kejimikujik** sowie die nur eingeschränkt zugängliche **Sable Island National Park Reserve**, eine 42 km lange Düneninsel etwa 300 km östlich von Nova Scotia im Atlantik.
- auf **Prince Edward Island** (PEI) den **PEI National Park**
- in **New Brunswick** die Parks **Fundy** und **Kouchibouguac**
- auf **Newfoundland** **Gros Morne** und **Terra Nova**
- in Labrador **Torngat Mountains** und die **Akami–Uapishku-KakKasuak-Mealy Mountains National Park Reserve**